

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Friedrich Schwartz, David Poltzenhagen und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

**Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad
London, 04.11.1749-20.01.1750**

Dezember 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184885

ganz, dann hinter die
Thüren von der Universität
Halle vorstehen, welche
auch nach der Festung
der göttlichen Wissenschaften
eines andern, das ist
Johann; so zeigen sie
auch von einer von Libris
symbolicis ab, das sie
vielleicht von jungen
Jahren sich durch bekannt
ist, sonst ein wichtiger
Mann, der auch nach
nach der Fakultät, eine
ganz neue, die Kunst
zu sagen pflegen.

Am 1ten Decemb. besuchte
wir den Hl. Grogandier
und den Hl. Weinber
ger recommendet fath.
Wir gingen mit ihm

die boot ja inuazijn gefaan
ob di Chaloupe werlt
van Rotterdam verfton-
den fuort, fien u byge-
falt. Mij. na fufaan uwer
duf fien bewijst fien een
worigen douan ftege
u bygeuagen, mif roel in
dieses Meer Paerwis
als u bygeen rüch, wil
u een een dief. zaituif
aan veel Merren in
verfuden fub. hynor
Grogan wielt met
dieses reis foltan na
nigius Juretf nafaan u
yagen di zait naft Het
vot. Mij. in fommen
du dat paquet. boot
u bygefaan zflagt, vga
en met een in frefol-
ten. Nufmittung fufort

us mit in der Huld suchen
und die Missethätigen
den Huldlosen zu zeigen. Aber
müssen wir bei ihm blei-
ben, da uns ihm auf
unserm Glauben in unglück-
licher Zeit zu zeigen die
einen ist. Hier mit
gezeigt zu sein. Wir
müssen für uns selbst
möglichst demütigen sei-
en und uns um unser
Liebe Abschied.

Aus der Huld suchen wir unter
der Obhut Gottes ab. Hier
Organe von so gutem
mit uns mit einem Tadel
denn mit bis nach
vor. Hier, mit uns in
allen möglichsten möglich
zu sein zu sein.

Mind als Mind nicht stand
ganzig vory. yagun die
Hütt zu sagen, so wüßten
wir vortan bis 20 Ufo
du die. fob. vnfiaing.
Meyn als fchönsten Mind
was ab in möglich bis
nach Helvot. Suez zu Lönne
dusis wir als Kueft vov
Andas lagun mit. brisung
wir vortan, abou in
Togale mit. Tundbörnd
Hofst.

Aus 34

als Mind vov vov fchönst.
dusis wir mit besorgaten
dusis wir vov Lönne vov
Helvot. Suez seit Lönne
vov, vov, vov, vov, vov
Tundbörnd vov vov
sagen, weil das vov
vov seit abysat, die

wie ihm voran gese-
higt worden nicht mehr
in Heloot zu blei ben,
so alle das sein ist.
Lange die die Unschick-
liche wie zum Hymen, so
die Gott unser Helfer
ist, und bringen ihn in
das ungeschickte der
Lange Luidlich vor. Der
wie ihm ein zu sein
samt Nament nicht un-
nötig gelassen werden
gibt. Ad, Ad, die die
Mund nicht, so das wie
süßlich nicht wie
mit nur paquet-
bott
Lommen Lommen. Nicht
voran zu halten die die
Luidlich vor unsern

*
Pistis vorbey, n. ist von
der große nicht kulb, und
jet den Namen von der
bonnau fahr, oben ist
es mit einem Horn. was
sagen. die Pistis sagen
das als ein phue nome
non zu, das ein Mein
nachstehen vord. So
bist als ein nach Helvet
tamen gung ist schwarz
mit dem dionus ist bz.
Gropquar zum Commissions
über die paquet-booth, und
maße die passage vüftig
wie lingen ein lönig,
oder vofas mit hand zu
stiegen so glanz mit ein-
samen bagage und
einen besondern boote

mit paquet boot bringe
Dobul, als wir zu Luman kamen
so gleich die Jagd mitzuziehen,
und wir fischen in Luman
gottab ab, weil aber der Wind
nicht recht favorabel war, und
sah wir beständig laivien,
Und weil wir auf die Art
nicht recht zufrieden waren
so fahen wir nach gegen 11 Ufz
in der Nacht nach Liffat b. d.
Lubous baganrijung, das
Lufant in Helot-Steys.
Gegen 12 Ufz da wir dort
sahen um 3 Ufz Kurfurth
abgesagt. Gegen 12 Ufz
wird es ganz still, daher
wir auf Anders gelayt
wird. Spätestens um das
Fisch von diesen Fischen zu
bestig bewegt wird, so
sagt ab das die vordere W.

sozoo nünser Gottab, duss wir
ges Lüne Wergastlich seit dunn
verfünden, welfat wir duss
an dunn pasagier mit
mitlaichen rousenafuen. To
flawdastlich: di flauden.
si ist nünser bates wunn
dat Ruff in sayale blaihet,
in abfist mit di bewoizung
mit wunn ab mit dunn dem
Wassas von Aender ^{lindert} gott
reind. Auf der Nord- ^{der}
Wunn wir eigentlich
welfat, in dunn bewoizung
seit dat Wassas duss seuen
flawd ynnig, ^{indem ab duss die}
^{für uns für dunn}

Am 4^{ten} di Mündfille seilt bis ynn
AA Uf nu, in welf. Zeit in
winnel seuenes Münd welfat.
Uns aber nünser flauden
des Capitain gut sozooindoe

Die Matrosen mußten zu einem
Boot absteigen um Nahrung zu
suchen. Die Matrosen mußten
den größten Mühsal bei der
Arbeit mitbestehen. Der Kapitän
dieser Unternehmung mußte
mit uns und segeln und
den kleinen Booten helfen
zu segeln und zu segeln
zu sein.

Am 6ten. Das Schiff mußte sich
mit dem Booten des
Kapitäns, weil wegen der
Fahrt in der Nacht segeln
den kleinen Booten helfen
zu segeln. Die Matrosen
mußten die Arbeit
machen. Die Matrosen mußten
den größten Mühsal bei der
Arbeit mitbestehen. Der Kapitän
dieser Unternehmung mußte
mit uns und segeln und
den kleinen Booten helfen
zu segeln und zu segeln
zu sein.

ganzem 11 Ufr in der Nacht.
Gelobet sey Gott der uns
bis dahin gesalben. Auf dem Tisch
sagte ich Hüttemann zu mir
ganzem sechsten Sonntag
nimm diese in der Nacht ich
so: Geschied: beauftragung über
dies, ob es nötig ist, so mit
indianer zu werden.
Ich muss beauftragt werden

und ich will nicht das glück
nicht.

Mann die Jehovah sind von oben
das bleibt von sich und ist
nicht

Ich will seyn das Allmacht-Gott
Mann der Malleu Holz gebunden.

2.
Ich will seyn in der hohen Thron
Wird nicht das Tisch mit Murren
Wird gebunden in der hohen
Ich bleibe in Murren mein Lury

Hier. Du informierst Gleibers Grund
Hier muß ich mich nicht fürchten.

3.

Nicht! Mollen! wie der Leuge, Titzan
Und stündlich in den Abgrund sein.
Der Herr wachend mich doch zu schützen
Ich weiß nicht, ich der Daim bin.
Gesagt ist mich nicht anders gesehn,
So bleibt mein Glaube doch bestehen

4.

Wenn Gott ist, was ist noch zu machen
So ist ich nicht mehr zu sein.
Ich bin in seiner Hand
Nun kann ich nicht verloren sein
Ich muß das Elend nicht mehr sein
Nun
Denn ich als gleich dem Leib anfüllen*.

* Auf dem Tische steht ein großes Gefäß
des Heil. Pauli Epk: 1, 23. zu einem
großen Mordung gemacht. Paulus kommt
als gl. der Fülle der der Welt in allen als 1147
Cora eine Legung, aber mit woffel
nun. Nicht, als gl. zu sein war

5.

Ich zeigst den Briefe seiner Mayr
 zu Leuten steht man einen Hand
 die Briefe mich den ich glaubig laß,
 das, was man Geist zu bitten hat.

Mein Glauben mich in einem Munde
 hat man ein Wort Zind gesunden

Ich zeigst im aufhorchlich Dyrain,
 daß Gott in die man abba sey,
 dient mir von Mund und Muth, Dyrain,
 zum großen Trost, und nicht mich from.
 das Dyrain blüht mich seine Muth, Dyrain,
 den wieder allen Dyrain, Dyrain.

7.

Ich zeigst den Briefe seiner Mayr
 zu Leuten steht man einen Hand
 die Briefe mich den ich glaubig laß,
 das, was man Geist zu bitten hat.

Man zeigst den Briefe seiner Mayr
 zu Leuten steht man einen Hand
 die Briefe mich den ich glaubig laß,
 das, was man Geist zu bitten hat.

Jehovah spricht zum Mann: ab und
zu dir auf Lafe! ^{8.} Es wird erfüllt.
Ihr Mollau vernimt, ihr müßt auch mit
dem Herrn sprechen: ihr sollt mich beehren

Mir waltet sich sehr sehr Gern. ^{8.}
Mir seht sich sein gesammter Spruch an. ^{9.}
Es vollend wird wird immer größer
Und würdig tritt ^{mit} in ^{der} Welt ^{der} Frei
Das ist, die Mund und Mann gebildet
Lafst mich da, raucht tobt und wütet.

Der Grund ist Mannes Geist fassen
Für Gern überfult den Geist,
Korrespondenz Netus! Durchsicht so klar!
Lafst mich dein Auge nicht hilt vermissen

Jesu nicht vollständig. waltet
über uns würdig sagen. Ein
ist also ein von dem Gleichbau
mit dem Herrn Jesu als maxim
Gruße verbunden, so sehr ist
daran der höchsten Grund der
wichtigen Leben. Das ist mich ein
Gruße sein gleich, waltet es nicht mehr
für mich ist

Dir! Wer auf dief Summe fahnd
Mird uns von thuns Guld verfohnd.*

10.
Die Kunst des Münges Ziel no gänger
die gibt uns einis Land zu fahnd,
Wort fahnd wir die britten Grouzer,
Alb vufte Mürren vor uns fahnd,
Die Gült, die wir fies vnsinnig
Mird künftlich uns von Glauben fahnd

11.
Das Guldziel ist gros vns fahnd
Vuf dief als fahndst du Glauben vns,
Gott! fahnd als die Guldziel vns
die bleibt uns vns fahnd Guldziel:
Wann glaus die Mird vns fahnd
Mird die befehle, vns fahnd fahnd

12.
fahnd und fahnd die Guldziel vns,
das uns so vns als Land vns fahnd,
fahnd und fahnd: Amen, Amen,
das Guldziel vns vns fahnd.

* Jer: 49, 23, 24.

Wann Du es felten fühlst, ein Wind,
Hier ist der Geist! Hier fühlst du
Gottes!

Am 7^{ten}. Mir müssen wir dem Customs-
Bureau alle unsere Briefe mit-
bringen, die soll bedanken was
fürsorgen, oder special Schreibung
von einem Commissioner in
London. Sag ab, ich weiß noch
nicht, die Briefe was abzugeben
zu lassen. Mir liegen dafür
die Briefe abzugeben, weil sie
nach den Umständen was soll ab-
geben und zu lassen sie dürfen
in 3 Bänden, dieser Kleidung

N. davon aber in 3 Bänden a part, und
die mir alle
31. März mit zu nehmen und was
man schon
4. April
Briefe und was
Maden
gesehen in Colchester von.

sein sind über unser Ansehen bezeugt.
Wir können hiermit in unser
Logis gesüßet, welches schon
vorher zum befallat wurde
daß Miß ist von Gebirg
mit heuliger. Nun der
Name der Person, der
mit bis nach London zu
gehen, sey ihm ißst von
und gelobet in unser und
wichtig. Amen. Hülle
in - Jah. Amen.

Den 10^{ten} bekennteten wir
 das erste Capitel und
 den 2^{ten} Brief an den
 Timotheum, rom. und
 des 10. 11 und 12 v. über
 und merkt würdig davon
 schiedt wegen der wichtigsten
 Beschreibung nach dem Heilbrunn
 und seinem Anfangs und
 und ganzlichste der
 da es uns immer der Grund
 zu unsern neuen Heil durch
 seine blutige Heiligung ge-
 bracht, und diesem aber die
 vorerwähnte Thätigkeit aller
 unter uns lustet ein Evangelio.
 zum Heil über kommen und uns
 des 1. v. absetzen, von großer
 Wichtigkeit, wird der Apostel

in diesem heiligen Lande
so war die Mühe nicht für
den Lief der Evangelien
von dem Gekönigsten an
für zu werden, daß wir
auch in diesem Lande
so heiligen Lande noch
bestanden sind, und
ganz in diesem Lande
verfallen, der Apostel nicht
sagen darf, daß göttlich
ganz ganz sein, und
nicht in dem 2^{ten} of. d. d. d.
verfallen. Ganz in
dem wir zu dem Hl.
Gekönigsten Ziegen haben
ganz, der in der d. d.
nicht, die Zeit nicht auf
stellt, so alle die in

die Befestigung der feiligen
Tafel zu verewigen, weil
dieses mit uns ausbreitet
im Lofen der göttlichen
Mafsaften und uns über
zuverfügen Mafsa mit der
feiligen Tafel fortsetzen
zu können. Aufmerksam be
fuchen und einige eifrig
fuchen und London, welche
zu uns sind und uns
angeführt sind zu dem hyl:
zu sehen zu dem hyl: Werlay
mit Whitefield zu fort
fetzen in der Dofen und in
London zu verewigen.

Der 2. Teil sollen wir uns
bezeugen über 2 Tim. 2.
mit welchem wir uns
St. of. verewigen zu dem.

in ihrem Hängen in
Hoffnung, was wir
den Jesumansungen des Hades
des Apostels. nicht vollig
Längung aller Dinge und
ganzliche Hinführung des Gemüths
auf die Fortsetzung seiner
Tat. nicht beschränken
Aussichten in der Zeit
und Zeit zu Fortschritt wird.
Über diese Fortschritt wir mit
dem Hl. Geist geordnet. Lie-
gen haben wir das nach
Luzifer der Welt, nach
unvollkommenheit sind die
dies nur ganz beschränkt
Weg zu zeigen vor uns
fortschritt, das wir mit
dem Hl. Geist fest nur
in der Zeit und Zeit zu
Fortschritt, wir die mit Joh: 3: 26 ff.

zies Quers aufallend. Vorst
~~sonnenwende~~ des Hieronymi
pastorale zu unsern sonnen-
laude, und nachdem wir
nichts tags passieren wollen,
1/ festlich sagt dieses gottesdiensts
kreisen lauten, liest fleißig
die heilige Schrift, und laßt die
sat büch wir uns durch hundert
den. kann selbst auch die
leser, und selts ob der Werk
das gemacht ist und lauten
kau. 2 Tim: 3, 14.

2/ Der Laban muß sagen wir
dieses Predigten, damit nicht
in der wunde, wenn die predigt
die zu antwort gab.
wenn die mit uns selbst
nicht was man predigt,
bey christlichen Lesern fallen
Mund, hundert und hundert über
mit dem nu.

3/ Wenn die vorthe Gemeinde
meines Wortes ist, so muß
niest der Welt die be-
rechnung, sondern zum
Dank der sie zu werden,
die Thronen der Jesu
glauben die zum Christen.

Am 21. Sept. verstarb hier in Na-
men Gottes der Auserwählte
Aufsicht der h. Albinus
in der evangelischen Kirche. Der
Herr Albinus dient nicht mit
einem laienlichen Mann
zu einem großen Gemeindeglied,
er selbst nicht in allem mit einer
nicht großen Befriedigung zu
seiner. Jedem der abson-
derlichen in der Kirche der h.
Gottesdienste zum der h.
Whitfield gesungen und
besucht der h. Gottesdienste

2
Aß
~~Just~~ wir ~~mit~~ uns Lesan be-
griffen, so küßte ich ihr Hl:
hochwürdiges zu uns herein, da
wir ich dem all mein sehr
freundlichen und liebenden
Mann wußten, ihr Gnade hoch-
würdiges vorstellte und wuß-
te, daß wir ich ich Hl:
Whitfield und ich Hl: Wes-
ley allmal Unmühsam
vorgestellten wußte ich ich
ich und ich Hl: Whitf:
wußten zu ich all Hl: Wes-
ley ich, ich ist über das
Gott hat gesehen, ich ich ich
ich der Luid so viel wuß-
te, daß ich so gesagte
Mann, wußte ich ich
ich so ich ich
ich so große Freude ich
ich, wußte ich ich

meines gottlichen Lichts lieber
so genau wie vorher verbin
den sind. Im gottlichen Lichte des
Hl. Geistes predigen wir, das ist Christus
des Herrn Whitefield seinen
Lieb nicht mehr so besondres
Acht das Evangelium zu den sein
eigenen für allem gottlichen An
gaben, so sehr ihn über
unsern gesagte Lieb nicht
so nicht und Gott nicht
denn abbiten, sondern
denn uns also selber ein
geben. Durch den Geist des
Herrn Geistes predigen von ihm
das so ein die Liebe von
der predicatione Christus
dies so das wir in Predigten
nicht davon gedenken. Es soll
uns die Hl. Evangelien
sagt in der Hebräer Briefe
gaben und Evangelien nicht

weist nicht Art der Lage
nicht genau. Aber besondert
wird die hgl. Krieger haben noch
ein, dass der Mann, überhaupt
so viel geachtet, da er Kaiser
für seinen bay. Fürst und hat
unter seinen Hünern noch
als Zerstörer in der größten
Erfahrung. Jedoch, demnach
an Muthesheit und Helden
abzu nicht abnimmt, zuviel
er schon im 27. Jahr noch
jungen hat, so, da er ein
Mann von 33, oder 34 Jahren
ist. Aber diese sind noch
einmal die Historie von die
zwei Jahr in Jerusalem
nach ihrer ersten Abreise
Menschen. Die hgl. Hofgeordi
ne ist so viel als eine ganze
Art ein Jahr vorüber
und wunderliches Mann

Am 23.

Lehrer des Fort und ein angli-
scheu geistlichen. Mir haben wir
bey dem Hl. Hoffordigen neuen
Unterwies und, und was der
neue Fort und wir haben neuen
biblischen Fort und in den
abgeschickten Lese, da es dem
Antwort gibt, und es ist
fort und was, und was
seiner meditationen und
conceive, da man dem
nach und was nach
mit der Uebersicht und was
und was man kann. Und
es ist man man
und bloß in der
und was, wie der
Hl. D. Spener zu
und was, und
Herrn
und was
vom
und, da dem
und

Erklärung vom
meiner, der Herrschaft über die
König und ihre solenne Maie
vor den Augen des Volkes als der
Königreich declariren wollen,
welches selbstständig und
unabhängig, weil es eine
Königreich allein zu haben, die
Königreich publicc Künste
bestand gemacht worden: so
habe ich mich, Verstand und
meine Hand mit der
Königreich Künste als die
Königreich soll in dieses Gesetz
und Künste durch die
Königreich Oberhaupt, die wir
in allem die Künste
Künste und meine Künste
Künste, die Künste die
Art als König Künste
König die Künste Künste
Künste.

Am 24^{ten} als von Künste
Künste der Alten Künste in der

nuzliche Kunde des nach
Advent-Donnerstag einfiel, zu-
richte in Poltenhagen in der
Savoye über das verbotliche
französischen Mathe: 20, 1. 1. 1. 1.
von dem nach dem, denjenigen ge-
gen den zu dem Kommand
Jesu, wobei gesehen wurde
Wird den zu dem Kommand
Jesu

Wird den nach dem, denjenigen ge-
sehen gegen den selbst.
Jes. Schwarz und Hüttemann
sind in der deutschen Dilek-
torate den Hl. Hofprediger
Liegenhagen einen Vortrag
gleichfalls über das verbotliche
französischen. Dem. der Herr
Hofprediger zeigte von dem
Aussig des Gesessenen

den Vorurtheilen gegen die nicht
gründlich nach ihrer Absicht an-
zufehen. zu dem Ende wird
geordnet

I) daß die das Führen nach dem
Aufs. Gottes geüben,

II) daß das selbe Verordnungs-
rechtig geüben,

III) weil die Geistlichkeit
persona publica wesentlich
den Charakter des Nepotae
annehmen müssen.

IV) weil das Lehramt nicht
von einem unterse-
hen werden von einem
Hochschullehrer. Unter.

V) weil nur die so heilig
des Wortes nicht ist hat die
Gegenstande in der
unmittelbar viel gegeben.

Nach der Forderung bezieht sich die Hütte

mann mit dem Hl. Hofen
Siegis Albinus dem Hl. Hofen
mein Secretarius Meyer.
Wird mir Hl. Albinus
von diesem Mannes sagt, und
ist mirigens nunmehr geschehen
so ist es mir sehr lieb mir sehr
honorable Mann, der mich nicht
ohne freundliche und thätige
Hilfe zu recht weisheit
soll es doch nicht geschehen
so gut, welches dem freilich
dem der Hofen und Nerven
möglich sein besten bekennt
ist. Beide sind sehr
auch sehr wohl zu sein
mit der forschung ihrer beiden
Väter mir pädagogisch die
Mütter aber soll auch leide-
den nicht Liebe gegen den
Lebenden, dass der Hl. Hofen

Ziegeuhagen rühmte man
unwiss. Auf in Abfassung
des Testimonii von seinem
Leiste und conduite nach
menagieren. Am Abend ging
der Herr Hofprediger nach
wells des sonntags mit
den Domestiques dinst, und
suchte ob ihnen vorzuschu
zu adpliciren. Nachher
konnte insonderheit einige
Umstand mit uns anfang
und uns mehr gefasst
Zieht und der Hl. Hofpred. Amas.
Albicus einige Manuscripta
vom Hl. Hofprediger Ziegen
hagen e. g. die ganze christliche
Glaubens Lehre beherauscht die
Grund- Artikel der Religion
des Christen, nach der Hofpred.
in einigen feinem Namen
abgeschandelt.

Es ist nicht ein 5 Punkte
abgeschafft. Es wird jetzt

II/ Von Gott und seinem Wesen,
Vollkommenheiten und dem
ersten Wesen, wodurch
er das Universum schuf

III/ Von dem Wort Gottes in dem All-
gottlichen, demnach man mercken
kann daß es nicht ist Gott, so ge-
wollt

IV/ Von dem Actus Gottes von
nachen in dem Allgottlichen
da es zu fallen.

V. Von dem Wort Gottes von
den Tücken der Welt und
wegen der menschlichen Grund-
da es ist ein wesens

VI. Von dem, was Gott durch
schaffen, die ersten for-
schungen des Universums von
den

Dem Abte Schriban wir an
Ihr Gefeund: den hl: Prof:
Franken hl: Pastor Niemeyer
und hl: Pastor Wegener
in Minden. Geyen so Ufs
füßte und hl: Albinus zu
des Loni yafuinn Kuffin von
Munich kaufen um unser
unterspaniger Aufseherung bey
deselben zuverfah. Mir würde
von deselben sehr guädig auß
genommen. Mir kommen für
yon drey wir an dreyordnen
nirgends auch solches ein
Erfahrung sein ungetroffen. Die
Lobed wird unter vielen
denn um hofte, nichts ist
die uns du ein gutes Gneis
gott und Jesu Christi. Be-
sonderes beunfah die Gott bey
des Gausaffin ab Kriegen von
Wallis, welches glückselig uns

##

habe seine und nicht unser
beurtheilung des Geistes Gottes
sorgend. Dame sagen soll,
was ich zu bedauern auch die
selbe theils von ihm geseh,
ihm folgen, und ihm über
des Geistes, theils von der
vergessenen Geistlichkeit, wol-
let mir ein Freund was
stobtes blauer ist, sagen -
wissen wird mich wieder
Millan. Das der Louis ge-
samten Tuffin ist es gewiss
trug bescheiden, das sie so
ganz anders die Kränze
des Geistes nicht felt wird
gewisse ein Wissen des Ge-
istes, das die viel mehr
dunkel vergessenen wird ein
zu wissen in die ganze. In
gesellsehaften lüster die viel
dunkel nicht das Barren

Die Lüste zu gebieten oder
sich die selbst zu lassen ab zu
sich nicht zu lassen. Dies be-
schränkt diese Lüste. Du me-
nen, das sie sich so leicht lassen
von allen Gnade sein können.
Aber nach dem was ich von der
Gnade mit zu verstehen das Heil
des Geistes von Huntington,
verstehe ich das es über
den Geist überwindet und das man
sagen soll, was ich durch ihren
Mund und Wort heraus
kommen höre, das ich
ab sie eine große Menge
die Lüste gebieten. Es ist das große
Geist von 7 Jahren unter
den Gesetzen zu verstehen allein
durch den Hl. Whitefield
in England die Wirkung von
der Gnade in Christo
ist die zu Verheißung ist

Gerade standt yr Louman.
Di soll siß iger in der
Wille zu Balistol unß,
und ist mir große Gewinn
wie der Maerke der Götter.
Es ist iger in Freyland
die Mode unß yr Louman
dusß man alle die zwölfe
siß von dem mercklichen
Gefährte Louman chetko
diesen zu mannen pflegt.
Mitternachts Speisbare wie
bey dem Hl. Hochzod iger
Bretelster, den wir in
unsern ganz sein gesunden,
es raus unß sehr lieblich
gehen mit, widerstehen so viel
seben wir wol von dem
gesucht, dusß der dem Hl.
Ziegelhagen muß gleich
Lout. so beyzige saure so
saftlichste gehen die Hoff

Hat auch der Hl. Professor
Franke seinen Namen
unsern geistlichen Studiergenossen
aus Triest auf seine
recommandation vorsetzen.
Unter dem selben wurde unter
andern von dem Händler
der neulichen Lavissey ge-
achtet, welche so ganz, und
nicht so gar zu unserm groß
bestehen die hochwürdigen
und unsern geistlichen Doktoren
in deren Opera und Co-
medien sind. der ist
dann sehr ein Minder
dies freygehaltend so viele
Vergessenheit, welche
sich mit der geadenbrachten
Religion nicht vereinigen.
Am 27ten befiel ich Hüttelmann
mit dem Herrn Albinus den Hl.
Pastor Pittner. Mir waren

eingewilligt Miland nur gar nicht
christlich nach emoi selbe
Kauend Schotten zu befragen
weil sie aber wegen ihres
besuch so bleiben nur
mittags bei Hl. Pittier.
Schwartz und Polzentagen
bleib wurde zu hause
geblieben, weil ~~er~~ nur
bedacht des Hl. Hofes
nicht abgeschrieben. Der
Fisch, kaufte wie der Hl.
Fisch von Grunins. Ky
aus verkauft in Polen
mit Hl. Kaufmann junior
Güter wie der Polier von
willen meistert und
emigriert, vgl. auf Gott
die emigration durch
unser Mittel befordert
derem aber noch zu

Zeit nicht sind beinahe vorüber.
Am 18ten September ist also Am 18ten
Freitag nach der hl. Hostie
Freitag gefeiert, mit einer
Predigt von. Unter dieser
gab es uns eine kleine
Leitung der patristischen
und ihrer besonderen
zu betonen. In diesem
der Tag Gottes in der
der Messung selbst.

Am 19. Am der hl. Hostie Freitag Am 19.
eine kleine und deren
hl. Albinus communizierte
mit diesem Tag und
neoclassische paraphrasen
über das Wort Christi
Lukas: mein Gott, mein Gott
mein Vater und so weiter
Am 20ten Sonntag und der hl.
Hostie, Ziegenkragen, der Pfau

vor mirigen Juren in mein Ge-
sellschafft vernehmen lassen und
genossen die heilige Schrift
so ~~vernehmen~~ geschrieben, und
man ganz und gar seine Ordnung
in gedachten Sinne unterste. Als
nun die gl: hochwürdige fürstliche
Lehrer davon mit gebeten, sey
man hervorgerichtet mit 2 Petr:
A, S, C. Kriest das in meinem
Glaubenset: Erwiesens über sel-
ne gezeigt, das sie eine solche
Ordnung ungelassen wurde, der-
gleichen billig muß den jüngsten
Moralisten ihre Harmonie der
Sinn. heilich funder Petrus
wissen, so die Gewinn der Geister
heilen und alles schliessen man
auf die gl: vordis gesagt die schließ
gehen sich selbst als welche 3 schließ
als bekannt. Das man sich sein
versteht mit zu begeben
als Überwin den, seinen mit gezeigt

Logischen. Und weil es ihm
nicht mit einem mal gehen darf
dies nun nicht mit jenen
Häufigkeit stellen in Absehung der Klüfte
gegen Gott vor, mit dem Worte: Gott.
Saligkeit, welche durch systematische
Erklärung nicht nur den Klüften gegen
die Folgen weichen, weil sie uns den
selben können und fähig sein zu
weisen werden. Und weil es nicht
die Absehung mit der Klüfte gegen
die beiden und überführt gegen
alles. Dies ist gottlos in der
Erklärung, die Gottes vorsetzt für
den Überlegen so nicht zu sein.
Dan, das sie alle befreit
zum Teil schonigen gebracht werden.
Es ist ^{bedeutend} für uns als wir
bezeugt, dass es nicht für das
mit Unvorsichtlichkeit nicht mit dem
gewissen Exempel werden nicht
den bei den Systemen und unter

Aber liegen die Defizite gar zu gering
auf, so daß, wenn wir möglich die
Hörs die philogen Defizite gegen die Kosten
geschätzt werden. Es ist nicht gering
daß man mir sagt: die Appropria-
tion soll gegen die: Man man nicht
es nicht dem jungen Mann der
Bach zeigen in einem Buch, es
sich selbst nach dem nicht möglich
die Appropriaation zu haben, nicht mehr
sagen können, was das junge Leben
gebaut die Appropriaation. Es ist
vollständig. Inzwischen ist es
ein großer Defizit, wenn man
sich nicht zu den Provinzen
die Defizite stellen könnte, damit sie
zu beschaffen, die Defizite man
man kann nicht mit dem man
in der Nacht abgehandelt sagt: das
gibt ein Devoe parabolae, was
es ist die Defizition, es ist die Appro-

mit dem Hl. Landgraf: Albinus-
~~burg~~ unsern Speiseten Mittags bey
unsern Eristen Lorenz fassen die
Mademoiselle Schotten, welche
sich hier aufhält mit dem Prinzen
des Fürsten von Wallis, der sein
Aufsicht von dem Hofe zu curieren
wünscht, so wie person in der
von 800 H. Carl: grüßte
Dies ist eine junge Gouvernante
de Mission, sehr reich, sehr
viel mehr die Goldschmiedin.
Dieser nun der reformierten
Kirche zu uns übergebenen
H. Hüttemann von Mittags
bey Hl. Scholman. der Mann
und der Frau sind grüßlich reich
sind. Laub, und viel mehr
für alle gerude. Schwere
und Poltentagen haben Abends
von 5-7 Uhr die Gastgeber den Hl.

Am 23^{ten} nach Ostertagen
und Hüttemann mit dem Hl.
Albinus bey dem Herrn Doctor
Krauter, in Begagnach nicht so
frühmüthig, sondern ich viel mehr
nach einigen Stunden in
Halle. Es ist dem ytem nicht
zu merken, ob es ihm so geht
wie die Messias dem Hl. Jesu
angefahren, davon können wir
nicht wissen. Es ist viel
mehr Zeit über zu sehen
an der jungen Gesellschaft, dass
ihm das Baden sehr schon
fällt. Mittags speiseten
wir bey einem ganz an
Menschentode, und waren
bei Tisch, zugleich mit
dem Pastor als Secretarius an
geordnet. Es wird die Lärm,
so glänzt mit Tausend

in seiner Equipierung mit Ausrüstung
besorgt wird. In dem Abend
gymn. d. Herr Hofordings Ziegenhagen
mit uns hier. Ebr: 10, 19, 20.
In der ersten Zeit mit der Synologie ge-
zeigt wird, dass die Worte: 11. 10.
mit gebrauchten sind labandigen May
den füngsten als Hofordings und
Allerhöchste am großen Hofordings
Ziegenhagen Hofordings, welche können
gebühren. May in Allerhöchsten
sind wir nicht mehr gewiss
Wanderer von der Kunde
und können labandigen, das ist, für-
hien, sondern mit füngsten als
Tobis was hiengeht füngsten, füngsten.

Am 27. Mail wir sind in einem Gottes-
dienst gewesen. In dem ersten Teil
des Gottesdienstes, so waren die Hl.
Hofordings Ziegenhagen und
münze Kinder mit uns hier. In dem
4. Gottesdienst in der Hl. Hofordings
Bretter der Hofordings
über 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

[illegible]

9.

Am 28^{ten} Lichte fünfzig Jahren wie vor
de Feilicht zum feilichen Abend
unser. Gebort sey Gott. der
uns mit sich bey dem Gange
des Lebens und blutet uns mit
Freilicht Jesu Christi in überflutung
leit gesungen. So unser Gott geben
Gnade, steh uns durch die heiliche
zeit von nun an wegen in
de Feilicht gegen ihn und seiner
Gnade gesunden machen
uns in dem Leben, welche wir uns
mit unserm Tode gebühren.
Die heiliche heiliche den Herrn
Gottgottigen Eiegenen
uns so heiliche Feilicht
über das verheißene heiliche
von 3^{ten} Tontage nach Tris:
de der Gottgottigen unterfucht
für die heiliche, warum Johannes
sich uns gesunden speist und
Gnade Jesu gesunden, welche
uns die heiliche willan. Son-

sein selbst willen geschehen. Weil
manlich dieses keine Kunst ist
Leiblich mit Besorgungen geschehen, daß
du es nicht mehr in Gefährlichkeit ge-
legst, weil die heimliche Zeugnis
gegläubet, nimmst du es zu
runden und lügen, so nimm
nach dir auf und daß sich
das Heiligtum ~~erschreie~~ mit dem
heiligen für den Meßmann mitgeben,
so sag es darüber in nichter-
gadenen geschehen man, daß es
abzugeben ein heimlich Geheime,
und den Heiligtum es nur, zu sich
für nichtig nachsehen. So steht
also in dieses Heiligtum: Lebt in der
da dem man soll als ein runder
Leder, und den das Heiligtum aber
für so das nicht ^{besteht} besteht, daß es nicht
nicht mehr das Amt Johanne:
worum nimmst du es an dem An-
gebot nach dem wollen, nichtig
geordnet, sondern ist nicht nicht



DANKOWSKE
CONSULTING

haben die Glücke des ewangelij
diese Nothschickung zuwenden
weil Gott oben dieselbe Segen
zu gebenuß zu sein bedingt. Zulezt
wird die freundlich gemeine ein
geistlich rathen, dessen Rath und
sag, bezeugt voraussetzt mich
mit der gewöhnlichen Summen und
weglich mich mit der gewöhnlichen
zu tragen, weil mich mit der
Mission zu Madras diese
den rathen diese in großer
Laut vorgesetzt werden, sind
weil mich gegenwärtig bei
Abfertigung 3 unser Arbeiter
versuchen diesen nachsehen sind
Am 29 da kamen wir mit dem
Lüder vom Custom House. Auf
Hochhaltung der Herrn Hofmann
Albinus, dieser ist als chifonari
nach Ostindien gehen würden, sind
mit der Zoll nach dem. Die
Bode, dessen gehen unter den
23^{te} yadast, von so gültig

garwefen und fult fi in
furylung gnommen, und Herr
Matthies, thet in dem con
tinnationen feine maffmalen
fchweifung gesehen, be fucht
dass die fufes in der Kensington
fremd gebracht wurden. Hr.
Albinus erwidert fucht in
miffet zu einer fadyen ge
rufen, er lefe einen Auszug
von einer Nachrichten befehen.
Es ist zwischen Hr. Gutzendig
und dem Herrn, Ueberfchrei
bigen fehen fuf das miff aus
bleibt das, was glücklicher
physicae predicator feht, ihm
bezuken ihre Thats zu erthe
zu zu fchreiben. Die dundel
die garwefen calumnie des
Antons vint des fpaten
Epifcopatium ist.

Am 30ten September mit dem
H. Hochw. Tiegenslager zu
dem Secretario der Societät
de promovenda cognitione
Christi in d. Stadt, um unser
Tafel-Klaiden und crumstun
zu lassen. Der Secretario ist zu
gleich Tiedigs und grove noch
bey 2 Gemeinen. Dem Gut ist
infolgendt nicht ungenüßlich
daß einer von 3 bis 4 Gemeinen
zu befragen über sich nicht. Der
Gemeine Thron ist nicht die Gemeine
Tafel-Klaiden zu werden, sondern
Gemeine. Ist das nicht nicht zu
vermindern noch die ungenüßlich
Thron in der großen Universum-
heit nicht geben. Dem nun selbst
Tiedigs dringt sich mit commodat
nicht mindern. Ist die Tiedigs
nicht für mich selbst. Locus
130 Thron (bis nicht nicht noch
für 6 bis 12 Thron, der nicht

nur concipiente endlich ab-
ließ. der Frau. wovon
sich der Mann Tholen. H. Pol-
kenhagen spricht. seit. Nitz
von dem H. Paff. Pittius. In
Hüttemann mit dem H. Hof-
prediger Albinus von dem
Mademoiselle Schotten. der
in nünzig Uebers. und der
Kipion zu stellen. nünzig. in
über für fast. nünzig. in
H. Schwartz spricht in
Kessington von H. Hof-
Ziegenhagen, in Gesellschaft
des H. von Schroders, H.
königl. Hofrat der Königin von
Wallis. Gossau. Puff. Pitt
nünzig. seit mit. Lötter
mit einem von dem H. Walbaum
in H. Pittius. abzuleiten
salig voll. Beschreibung, da H. H. Schmäyer
nicht. Jan. Todt wird von allem

Die ich bey samem Aufsatze
in London haben können
sich bedauert. Die Tage
sind nicht mehr so
viele Güte.

Am 3^{ten} wird über die
von dem H. Hof: Liegenhagen
geacht von der Kunstzeit
unterstützen Arbeit, wenn sie
soll gründlich, deutlich und
jüngst gesagt haben, Kunstzeit
so viel mehr: 17, 21, diese
Art fasset nicht mehr als
haben und lassen, die die
per Metonymiam signi pro
signata die Kunstzeit
verfunden werden.

Anno 1750

Am 1^{ten} Jan: wird dem
H. Lord nicht nur nicht
nur. Galobit sind die
unserer Gottes für alle